Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 114 (1972)

Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

it was possible to reintegrate the herds into the SPF programme. In the discussion attention is drawn to the importance of immune-biological factors for the course of the disease, and also to the epizootology of sarcoptic mange. Provisional recommendations are given for the elimination of mange when outbreaks occur in SPF herds.

Literatur

Culbertson J. T.: Antibody production by the rabbit against an ectoparasite Proc. Soc. Exp. Biol., N.Y *32*, 1239–1240 (1934). – Furmaga S., Uchacz S., Barcz S. und Dabrowski T.: (Behandlung der Schweineräude mit Unitox(Hexachlorcyclohexan)und Neguvon Bayer) (polnisch). Medycyna Wet. (Lublin) *24*, 600–603 (1968). – Gaafar S.M.: Pathogenesis of canine demodicosis. Vet. Med. Rev. Proc. Third Internat. Conf. World Ass. Adv. Vet. Parasitol., Lyon, 59–71 (1967). – Herrmann W.P. und Steigleder G.K.: Scabies. Dtsch. Med. Wschr. *92*, 1557–1561 (1967). – Kutzer E.: Zur Epidemiologie der *Sarcoptes*-Räude. Angew. Parasitol. *7*, 241–248 (1966). – id.: Beitrag zur Bekämpfung der Schweineräude. Monatsh. Veterinärmed. *23*, 506–510 (1968). – id.: *Sarcoptes*-Milben und *Sarcoptes*räude der Haustiere. Angew. Parasitol. *11*, 2, Beilage: Merkbl. Nr. 17, 1–22 (1970). – Kutzer E. und Onderscheka K.: Die Räude der Gemse und ihre Bekämpfung. Z. Jagdwiss. *12*, 63–84 (1966). – Marples M.J.: The ecology of the human skin. Charles C. Thomas Publisher, Springfield, USA (1965). – Mellanby K.: The development of symptoms, parasitic infection and immunity in human scabies. Parasitology *35*, 197–206 (1944). – Onderscheka K. und Kutzer E.: Zusammenhänge zwischen Ernährung und Räude der Gemsen. Tierernährungs-Weltkongreß, Madrid, *2*, 331–334 (1966). – Onderscheka K., Kutzer E. und Richter H.E.: Die Räude der Gemse und ihre Bekämpfung. II. Zusammenhänge zwischen Ernährung und Räude. Z. Jagdwiss. *14*, 12–27 (1968). – Young G.A., Underdahl N.R., Welch L.C. and Caldwell J.D.: Swine repopulation. V. Certification and farm performance of secondary specific-pathogene-free (SPF) pigs. J. Amer. Vet. Med. Ass. *140*, 1196–1200 (1962).

VERSCHIEDENES

Den falschen Hengst kastriert!

Aus dem Newsletter vom Juli 1972, der American Association of Equine Practitioners, geht hervor, daß sich der Verband der amerikanischen Versicherungsgesellschaften, welche die Haftpflicht von Tierärzten deckt, beklagt, daß es immer häufiger vorkomme, daß Hengste kastriert werden, welche der Besitzer nicht sterilisiert haben wollte. In vielen Fällen sei der Wert solcher Tiere drastisch reduziert worden. Die Umstände, welche zu fehlerhafter Identifizierung von Tieren führen, sind manchmal phantastisch. Ein Tierarzt, der in einem Betrieb einen von zwei Hengsten kastrieren sollte, fand, der Stallbursche, der dort war, sei etwas unterbelichtet und fragte die Frau des Besitzers, welchem der beiden Hengste der Auftrag gelte. Sie sagte «the lighter one». Nun kann lighter sowohl heißen leichter im Gewicht als auch heller oder lichter in der Farbe. Die Frau hatte gemeint, der leichtere im Gewicht, der Tierarzt verstand die andere Bedeutung. So geschah das Unheil. Ein anderer Tierarzt bekam telephonisch von einem weiblichen Wesen, die sich als Frau des Besitzers ausgab, den Auftrag, einen Hengst in einem bestimmten Stall zu kastrieren. Als dies geschehen war, schlug der erzürnte Besitzer, der nichts von der Sache gewußt hatte, Alarm. – Rat zu sorg-

fältiger Feststellung, ob und welcher Hengst zu kastrieren sei. – In unserem Land passieren ähnliche Irrtümer vermutlich nicht so leicht, in den kleineren Verhältnissen, als sie im Land der «Pferde-Industrie» vorkommen.

A. Leuthold, Bern

PERSONELLES

In memoriam Prof. Walter Frei

Am 29. September 1972 starb kurz vor seinem 90. Geburtstag Professor Dr. Walter Frei, ehemaliger Ordinarius für Veterinär-Pathologie und Direktor des Veterinär-Pathologischen Institutes der Universität Zürich, im Spital Neumünster Zürich. Die Trauerfeier fand am 2. Oktober im Krematorium

Nordheim statt, an welcher Professor R. Wyler, Dekan, und Professor H. Spörri, Direktor des Physiologischen Instituts der Veterinär-Medizinischen Fakultät, Persönlichkeit und Werk des Verstorbenen würdigten.

Walter Frei wurde am 21. November 1882 im Flecken Rietheim bei Zurzach geboren. Er – der spätere Weltbürger – war der Sproß eines alteingesessenen Bauerngeschlechtes. Am Gymnasium in Aarau erhielt er seine erste humanistische und naturwissenschaftliche Ausbildung, von der er zeitlebens